



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

Tour 120. Vlotho und Umgebung. K. 21.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

119b. Rinteln—Möllenbeck (1. Über Nottberg und Silixer Höhe, 1 St. 55 Min.; 2. direkt, 1 St.) — **Varenholz** (40 Min.) — **Kirchberg—Kalletal** (1 St. 20 Min.) — **Vlotho** (1. Straße im Wesertal, 1 St.; 2. über den Winterberg, 1 St. 40 Min.).

Über Nottberg und die Silixer Höhe nach **Möllenbeck** s. 107 B 4, S. 343. Die schattenlose direkte Straße biegt 10 Min. hinter dem Krollkrug r. ab über Hessendorf. Von Möllenbeck nach **Varenholz** Straße westlich über Stemmen; über Varenholz s. 107 B 5. Nun die nach Langenholzhausen führende Straße südlich hinauf zum Felsenkeller und im Walde weiter bis zu der über den Kamm des **Kirchberges** laufenden Schneise (20 Min.). Auf dieser r. den Zeichen = nach in 1 St. ins **Kalletal** und weiter wie unter a.

119c. Rinteln—Nottberg—Silixer Höhe (1 St.) — **Lange Wand** (55 Min.) — **Langenholzhausen** (50 Min.) — **Hünengräber—Kalldorf** (65 Min.) — **Winterberg** (55 Min.) — **Vlotho** (35 Min.).

Nach 107 B 4 zur Silixer Höhe und weiter wie 124a nach Langenholzhausen und bis zu den Hünengräbern auf dem Haiberge. Von hier Feldweg nordwestl. hinunter nach **Kalldorf**.

Großes lippisches Dorf mit kleinem Solbade. Gasthof Edler (Z. m. F. 2,50 M.).

Im Dorfe bei dem Gasthof von Edler, Straße l. (westl.) ab und in einer Schlucht hinauf nach Dorf **Winterberg**. Hier trifft man die Zeichen = und geht weiter nach a.

119d. Von Rinteln über den Bonstapel nach Vlotho, s. 124a.

Tour 120. Vlotho und Umgebung. K. 21.

Spezialführer: Führer für Vlotho und Umgebung, mit Bildern, bei Thorein und Sitte, Preis 30 Pf.

Vlotho (50—100 m), westfälische Stadt mit 4942 Einw., Station der Bahn Hameln-Löhne und Ausgangspunkt der Kleinbahn nach Salzuflen-Herford-Wallenbrück; Amtsgericht und Verwaltungsamt, höhere Stadtschule; bedeutende Zigarrenfabriken, Brauerei und Zuckerraffinerien. Das zwischen dem wald- und burggeschmückten Amthausberge und dem Winterberge gelegene Städtchen zieht sich mit seinen schmucken Häusern malerisch am Forellenbach, der hier in die Weser mündet, und an den Berghängen hinauf. Seine geschützte Lage, seine an hübschen Ausflügen reiche Umgebung und die Nähe des Bades Oeynhausen (mit Bahn 8—9 Min. Fahrt) machen es zu einer beliebten Sommerfrische.

Wald; aber 6 Min. später, kurz nachdem die Straße einen Bogen nach r. gemacht hat, den Zeichen nach l. ab in einer schönen Tannenschneise aufwärts in 25 Min. zum alten Eichenwalde auf der **Langen Wand** (264 m).

Alte hessisch-lippische Grenzsteine vom Jahre 1662. — Hübscher Blick auf die Gehöfte Lange Wand und Osterloh. — Südlich führt ein Weg hinunter nach Heidelberg (30 Min.; s. T. 124 a).

Unter den Eichen nach r. und abwärts zum Wegweiser bei Gehöft Lange Wand, hier r. immer den Zeichen = nach durch hohe Buchenbestände abwärts in ein schönes Waldtal, dann auf oder neben breiter grasiger Schneise durch die jungen Eichenbestände des **Pferdebruchs** zur Straße Möllenbeck-Langenholtzhausen, die man bei Kilometer Möllenbeck 4, Langenholtzhausen 2, erreicht ($\frac{3}{4}$ St.). Die Straße kreuzend hinauf zum **Kirchberg**, auf dessen Kamme l., bald die Straße Langenholtzhausen-Varenholz kreuzend (15 Min.). Bei Lichtung Blick ins Wesertal, dann ein Gehöft r. lassend l. im Walde abwärts in das **Kalletal**, das man zwischen Niedermühle und Kalldorf erreicht (1 St.). Von hier nach **Vlotho** zwei Wege: Entweder, am bequemsten: R. zur **Niedermühle**, dort l. ab und auf der schönen Straße im **Wesertal** an Wirtschaft Krückeberg vorbei zur Stadt. — Oder, sehr lohnend, über den **Winterberg**: Nur 3 Min. r. und bei km 32,6 l. ab. Nach 6 Min. r., bald nacheinander durch vier Gatter. (Wieder schließen!) Bei dem ersten Hofe geradeaus auf die Eichen zu und den Telephonstangen nach aufwärts. Auf der Höhe r. über mehrere zu Dorf Winterberg gehörige Höfe. Hinter dem letzten bei Eiche mit Zeichen Fahrweg l., aber gleich darauf r. auf den Wald zu (25 Min.). Noch vor diesem Feldweg l. ab. Wo dieser nach 6 Min. in den Wald biegt, scharf r. ab und sehr steil hinauf (r. bald schöner Blick auf Weser und Porta); der Weg wendet sich schließlich l. und führt durch einen Steinbruch zu einem breiten, von Dorf Winterberg nach Vlotho führenden Fahrwege, dem **Roten Wege** (8 Min.). Auf diesem r. in 90 Schritten bis zur Paßhöhe, dann l. hinauf an einer kleinen Mergelkuhle vorbei und am Buschwalde (l.) aufwärts zur höchsten Kuppe des Winterbergs, dem **Ruschberge** (295 m; 10 Min.) mit großartiger Rundsicht; genaue Beschreibung s. T. 120, Spaziergang 3, S. 390. Weiter Fahrweg von der Tongrube r. in Nordwestrichtung am Rande des Waldes (r.) hin: er biegt bald r. um und vereinigt sich bei der Gartenwirtschaft „Zur schönen Aussicht“ mit zwei anderen Wegen, um dann l. nach **Vlotho** hinunter zu führen (35 Min.).

Bahnhöfe: Staatsbahnhof an der Weser. Von hier fährt auch die Kleinbahn nach Bad Salzuflen ab, die in der Stadt noch mehrere Haltestellen hat. Die Fahrt führt durch ein anmutiges Tal.

Personen-Dampfschiffahrt: Sonn- und Festtags vom 7. Mai bis 17. Sept. Fahrten nach der Porta. Abfahrt 1⁰⁵. Preis: Erwachsene 80, Kinder 40 Pf. — Wagenfähre über die Weser.

Lohnfuhrwerk: Hauderer Sonntag und Hotel Goette.

Gasthöfe: Hotel Goette, Z. m. F. 2,50—3 M., Pension 4,50 M.; Hotel Schmidt, Z. m. F. 2,25 M., Pension 4 M.; Bracke (Hotel Delkeskamp); W. Großkord; in beiden Z. m. F. 2,25 M.; Spilker; Hökensnieder; in beiden Z. m. F. 1,50 M.

Restaurants in den genannten Gasthöfen und bei Lüer (Bestaurant „Zur Post“ mit schattigem Garten) in der Weserstraße bei der Haltestelle der Kleinbahn (daselbst auch Z. m. F. 2 M., Pension 3,50 M.).

Geschichtliches: Der Name Vlotho kommt urkundlich zuerst am Ende des 12. Jahrh. vor. Nach dem Erlöschen des Dynastengeschlechtes kam die Herrschaft Vlotho 1214 durch

Schenkung Friedrich Barbarossas an die Grafen von Ravensburg, 1244 durch Heirat an die Grafen von Tecklenburg. 1258 wurde die ältere Burg im Tale in das Zisterzienser Nonnenkloster „Segensthal“ (vallis benedictionis) umgewandelt. Die obere Burg (jetzt Amthausberg) ging mit der Herrschaft Vlotho von Hand zu Hand und kam endlich mit der Jülich-Cleveschen Erbschaft in den Besitz von Brandenburg (1609). — Bei Vlotho schlug im Dreißigjährigen Kriege (1638) der Kaiserliche General von Hatzfeld die Söhne des Winterkönigs Friedrich von der Pfalz, den Kurprinzen und den Prinzen Ruprecht; letzterer wurde gefangen genommen. Schwer zu leiden hatte die Stadt durch die Franzosen 1679 (die Bergfeste zerstört), während des Siebenjährigen Krieges und im Anfang des 19. Jahrh. Doch hat sie sich seitdem zu einem der Hauptmittelpunkte der blühenden westfälischen Zigarrenfabrikation (hauptsächlich Hausindustrie) entwickelt.

Hinter dem Hochaltar der lutherischen St. Stephanskirche das aus Sandstein gehauene Epitaphium des Drostens B. von Landsberg (1593).

Spaziergänge und Ausflüge: 1. Der **Amthausberg.** Wege, 15—20 Min.: a) Schnellster Aufstieg vom Bahnhof: Schräg r. und neben der am Berge gelegenen Villa „Schöning“ steil hinauf. Nach Überquerung eines Stückes Feld trifft man auf den folgenden Weg. b) Vom Bahnhof Landstraße r. bis zur Gasanstalt, hier schönen Waldfahrweg ganz l. c) Treppenberg bei der Apotheke, etwa 100 Stufen. d) Der St. Johanniskirche gegenüber der neuangelegte Gartz-Weg am Evangel. Vereinshause vorbei durch den Burgwald. e) Zwischen Weserstraße und Kirchplatz gegenüber dem Eisenwarengeschäft von Hampe bequemer und freundlicher Aufstieg durch Gärten und Anlagen. Wenn man auf die Straße trifft, r. f) Schöne Fahrstraße am Amtsgericht r. ab. — Am empfehlenswertesten b hinauf und d, e oder f hinab oder umgekehrt.

Von der **Burg** sind nur noch spärliche Reste vorhanden: Ringmauern, Turm mit sehenswertem, altem Epheustamm (88 cm Umfang), Kreuzgewölbe der Keller. — Vom **Bismarckturm** sehr schöne **Aussicht:** Besonders anmutig ist der Blick auf

Vlotho mit seinen alten Giebelhäusern und gartenumgebenen Villen und auf das Tal des Forellenbaches mit seinen zahlreichen Häusern und Höfen. Durch den den Weserbergen vorgelegerten Buhn wird die Weser vor ihrem Durchbruch in der Porta zu

einem starken Bogen nach SW. gezwungen. Der Südostabhang des Buhns bildet zusammen mit dem Kalldorfer Holz die sog. Kleine oder Lip-pische Porta (600 m breit). L. am Buhn hin sieht man die Porta Westfalica mit dem Kaiserdenkmal auf dem Wittekindberge und dem Bismarckturm auf dem Jakobsberge, r. vom Buhn die Weserkette bis zur Schaumburg und Paschenburg. R. von diesen auf dem linken Weserufer der Rumbecker Berg. Im SO. gleich hinter Vlotho der Winterberg mit Ruschberg und Saalegge; r. von letzterer fast im S. der Bonstapel

mit seinem niedrigen Turm vor dem Wäldchen. Südwestlich schließen sich an der Reinertsberg, die beiden Seelberge, im Hintergrunde der Boberg mit der Oberwüstener Windmühle. R. davon der Bismarckturm auf dem Vierenberge. Im W. hindern die Hünenburg und der hinter ihr schroff sich erhebende Klusberg die Fernsicht; r. von ihnen noch die Stein-egge bei Exter.

Restauration mit sehr hübschen Plätzen im Freien. Neben der Wirtschaft eine Sammlung von Alt-ertümern aus Vlothos Geschichte, auch prähistorische.

2. Schwedenschanze und Ebenöde, $\frac{3}{4}$ St. Zum Amthausberge. Aus dem Burgtor tretend l. die nach Vlotho führende Straße, aber gleich den ersten Fahrweg r. ab (Wegw.). Nach 5 Min. bei einem Gehöft l. hinauf zur Schwedenschanze, einer kleinen, wahrscheinlich altgermanischen Wallanlage von eigenartiger Form. Zurück und auf dem Fahrwege l. weiter. Bei der gleich erfolgenden Teilung (Wegeschilder) l., bald darauf den ersten Weg r. ab und l. sich haltend aufwärts. Vor dem Walde l. der Dreimännerturm, ein kleines Holzgerüst mit hübscher Aussicht. Am Kaiserplatz (Bank mit hübschem Blick) vorbei, gehe man auf die höchste Höhe bis zum Vermessungsstein.

Von hier großartige umfassende **Rundsicht:** Man übersieht das Wesergebirge vom Südostfuß des Süntels bis zur Porta und das Wiehengebirge bis nach Osnabrück; von da zieht, mit dem stark hervortretenden Dörenberge anhebend, nach l. wieder die lange Kette des Teutoburger

Waldes bis in die Gegend von Detmold. Den weiteren Verlauf verdeckt der Bonstapel fast im S. Vor den Gebirgszügen zahllose Ortschaften und Einzelhöfe. Hier und da blitzt die Weser auf. Durch die Porta schweift der Blick in die Tiefebene hinaus.

Auf einem Fußwege gelangt man in südöstl. Richtung durch Buschwald direkt nach Vlotho zurück, auf einem anderen in nordwestl. Richtung in 15 Min. zum „Förster“ (Wirtschaft), Verbindung mit 4.

3. Auf den Winterberg, $\frac{3}{4}$ St. Bei der Kirche l. die Winterbergstraße, dann die Kirchstraße aufwärts. Kurz vor der Gartenwirtschaft „Zur schönen Aussicht“ Gabelung (30 Min.). Hier geradeaus, aber gleich vor der Hecke r. und erst den dritten Weg (5 Min.) l. ab. Auf ihm in 10 Min. zum Ruschberge, der höchsten Kuppe des Winterberges (295 m).

Großartige **Rundsicht:** Genau im S. der Bonstapel mit seinem niedrigen Turm vor dem Wäldchen. Er

verdeckt gerade noch das Hermannsdenkmal, während man sonst den Teutoburger Wald von der Detmol-

der Gegend bis nach Osnabrück überschaut, wo der Dörenberg noch einmal stark hervortritt; von ihm zieht dann r. das Wiehengebirge bis zur Porta. R. vom Bonstapel im SW. der Boberg mit der Oberwüstener Windmühle. Dicht l. hinter dieser am Horizont der Bismarckturm auf dem Ebberge zwischen Bielefeld und Oerlinghausen. R. davon weiter vorn der Bismarckturm von Schötnar-Salzußen auf dem Vierenberge r. neben dem Walde. Weiter r. im WSW. der Herforder Bismarckturm auf dem Stukenberge, nicht gar weit l. von ihm am Horizont der Dreikaiserturm

auf der Hünenburg bei Bielefeld. Vom Bonstapel l. im OSO. sieht man auf der Höhe das Dorf Goldbeck mit seiner Windmühle, weiter l. im O. den Rumberger Berg und hinter ihm l., beginnend mit dem Südostfuß des Süntels, die Weserkette mit Paschenburg und Schaumburg, Rinteler Turm, Papenbrink usw. bis zur Porta im N. hin, wo von dem Jakobsberge der Bismarckturm, vom Wittekindsberge das Kaiserdenkmal herübergrüßt. Besonders schön ist der Blick durch die Porta auf Minden und beim Abstiege der auf Vlotho.

Um die Aussicht vollständig zu genießen, gehe man halb l. über die Höhe an dem Steinbruch r. vorbei an die Nordostseite des Berges. Hier trifft man wieder auf Buschwald und geht an ihm l. hinunter an einer kleinen Mergelkuhle vorbei auf einen Fahrweg, den Roten Weg. Auf ihm l. zurück zur „Schönen Aussicht“ und von der Wirtschaft auf Fußweg an Steinbrüchen vorbei, dann auf Fahrweg hinunter auf die Straße im Wesertal und auf ihr l. nach Vlotho zurück.

Bei längerem Aufenthalt sind noch folgende Ausflüge zu empfehlen:

4. **Silberblick, „Förster“**, 1 St. Wie in 1 an der Schwedenschanze vorbei und bei der gleich erfolgenden Gabelung r. (Schild: Silberblick, Försthaus, Oeynhaus). Nach 15 Min. r. ab zum „Silberblick“ mit sehr hübscher Aussicht auf den Buhn mit den Kirchen von Holtrup und Holzhausen und die Porta. Fußweg in südöstl. Richtung durch den Wald zurück (35 Min.), oder in nordwestl. Richtung, bald l. umbiegend, zum „Förster“ (7 Min., Wirtschaft). Rückweg nördlich am Waldrande entlang, nach r. um die Ecke herum (Aussicht) und r. auf dem Rohrwege durch schönen Wald zurück ($\frac{3}{4}$ St.).

5. Zum **Klusberg**, $\frac{3}{4}$ St. Straße südlich nach Valdorf, bei der Gabelung nach 20 Min. (von der Kirche) r., aber bei der Papiermühle wieder l. und nach 2 Min. Fußweg (Wegw.) l. hinauf zum Klusberg (196 m; 20 Min.); prächtige Aussicht auf das Vlothoer und Valdorfer Tal und auf die Berge im O. und N.

6. Zum **Wittekindstein**, $1\frac{1}{4}$ St. Straße nach Valdorf, bei der Gabelung nach 20 Min. r. die Bonneberger Straße hinauf; nach 20 Min. bei der Schule l. ab die Fahrenbrinkstraße bis auf die Höhe und von da ab r. schattiger Hohlweg bis zum Saurenbrink (208 m; 20 Min.; Rundblick). Dann auf der alten Straße hinab nach Kolonat Kixmüller; 50 Schritte hinter diesem dicht am Wege unter einer Linde der Wittekindstein, ein alter Freigerichtsstuhl. Der Sage nach pflegte sich Wittekind hier auf der Jagd auszuruhen. Auf der Rückenlehne drei Wappen mit Familienmarken, darunter die Zahl 1584 und Steinmetzzeichen, darüber die Bemerkung, daß der Drost von Vlotho Arnold von der Horst den Stein im Jahre 1640 hat erneuern lassen. — Auf der alten Straße weiter in 8 Min. zur Chaussee nach Exter und auf ihr l.; wo sie nach 10 Min. r. umbiegt, Feldweg in der bisherigen Richtung in 6 Min. auf einen Fahrweg. Diesen ein wenig l., dann

r. ab unter Mergelgruben hin immer in östl. Richtung, schließlich über einen Fahrweg und auf Fußweg hinab zur Landstraße. Auf ihr l. nach Vlotho zurück.

7. **Römerinsel bei Holtrup und Hünenring** auf dem **Bollwerksbrinke**, $1\frac{1}{4}$ St. Mit der Fähre über die Weser und auf der Straße l. über Uffeln, Medofulli Karls d. Großen, nach Holtrup (1 St.). Auf der Pfarrwiese unterhalb der Kirche befindet sich die „Römerinsel“, ein in Gebüsch und unter Bäumen verstecktes Erdwerk mit einer wasserreichen, klaren Quelle, ein sog. Turmhügel, von dem man die Porta und das Wesertal überschauen konnte. Weiter die Straße westlich bis zum Wirtshaus (5 Min.). Hier l. ab, aber gleich r. um; nach 3 Min. l. hinauf in den Wald zum **Hünenring** auf dem **Bollwerksbrinke** („Schloßberg“), einer länglich runden, mit 4–5 m tiefem Graben umgebenen Wallanlage, einer fränkischen Warte. Diese und die Römerinsel sind vielleicht Vorposten des großen Lagers bei Nammen, s. T. 110 f. Zurück auf den Fahrweg und l. steil hinunter zur Straße. Auf dieser l., später auch auf dem Leinpfade an der Weser nach Vlotho zurück.

8. **Zur Porta**. Mit Eisenbahn in 8–9 Min. nach Oeynhausen-Süd, zu Fuß durch das Bad nach dem Nordbahnhofe (die Zeit zwischen den Zügen reicht dazu immer gut aus) und von hier noch 15 Min. mit Personenzug. S. T. 112. Zu Fuß, $2\frac{1}{2}$ St.: Entweder wie in 7 Straße nach Holtrup und von dort weiter über Holzhausen und Hausberge, oder nach etwa 50 Min. beim Wegweiser r. ab nach Hausberge.

9. Über den **Buhn** nach **Möllbergen** ($1\frac{1}{2}$ St.) und **Veltheim** ($2\frac{1}{4}$ St.) Mit der Fähre über die Weser und Straße r. Nach 11 Min. l., nach 6 Min. über einen Fahrweg, bei der bald wieder erfolgenden Kreuzung r. und nun ohne abzuweichen auf dem sog. Eggewege über den Buhn. Er mündet 5 Min. nördlich der Haltestelle Möllbergen auf die Landstraße. Auf ihr 5 Min. l., dann Feldweg r., der in $\frac{1}{2}$ St. an den Fuß des Bokshorns führt; hier interessante große Kiesgruben und Kieswäscherei. Von der Höhe (254 m) schöner Blick ins Wesertal. Von Möllbergen oder Veltheim mit Bahn zurück.

Vlotho-Rinteln s. T. 123 und 119
Vlotho-Bonstapel und weiter nach **Salz-
uflen, Herford** oder **Lemgo** s. T. 124 c
und a.

Tour 121. Vlotho—Oeynhausen (1 St. 20 Min. bis 1 St. 50 Min.). K. 21.

a) Über **Amthausberg, Ebenöde** oder „**Förster**“, **Kappenberg** (1 St. 50 Min.). Nach T. 120, Spaziergang 1 und 2 bis zur Ebenöde (45 Min.). Vom Vermessungsstein Feldweg nordwestlich in kaum 3 Min. auf den Bohrweg. Auf diesem r., ohne weiterhin r. abzubiegen. Nach 11 Min. kommt von r. rückwärts ein Weg vom „Förster“. 3 Min. später den ersten Weg l. hinunter, erst Fahrweg, dann Fußweg, und unten über den Müllerbach (5 Min.). Jenseits in Westrichtung hinauf zum Kappenberg. Nach 15 Min. r., schon nach 2 wieder l., nach 8 wieder r. und 3 Min. später wieder l. zur Landstraße (6 Min.; l. der Oeynhäuser Aussichtsturm). Auf ihr r., nach 9 Min. über die Bahn und zum Kurpark. Ein wenig kürzer wird der Weg, wenn man, die Ebenöde l. lassend, den Wegweiser nach zum „Förster“ geht. 80 Schritte nördlich